



Holzrücken: Eine schweißtreibende Tätigkeit, die bei vielen Menschen bereits in Vergessenheit geraten ist.

Mittlerweile ist das zum Teil handgefertigte Arbeitsgeschirr an Ort und Stelle, und Votan bewegt sich bedächtig immer tiefer in den Wald hinein. Zunächst werden nur kleinere Stämme und dann erst die längeren Stämme mit großen Karabinerhaken hinten eingehängt. „Das ist wie beim Sport“, sagt Jürgen Duddek, „auch so ein Pferd muss sich warm machen“. Dann wird Stamm für Stamm auf einen breiten Zufahrtsweg gerückt. Es geht hinein in den Wald und immer auf der gleichen Route wieder zurück. Fantastisch zu sehen ist, wie sich der stämmige Wallach fast schon wendig an den Engstellen verhält. Immerhin hat er die mindestens zehn Meter langen Teile möglichst optimal für die noch stehenden Bäume um die Ecken zu bringen, damit diese keinen Rückeschaden nehmen. „Ich habe immer das Gefühl, Votan denkt mit“, sagt Duddek nicht ohne Stolz und plaudert trotz der Konzentration für seinen Job zwanglos. Dass das Pferd schon längst zu seinem engsten Freund geworden ist, glaubt man ihm gerne. Zumal ihm die Ärzte damals nach dem Unfall prophezeiten, er würde nie mehr hinter einem Pferd herlaufen können. „Votan war mein Therapiepferd“, sagt der schwarzhaarige Mann, der dank akribischen Engagements nicht nur wieder wie vorher gehen kann, sondern durch seine inzwischen regelmäßige Bewegung im Wald

auch rund 20 Kilogramm leichter geworden ist. „Meine alten Arbeitsklamotten passen mir längst nicht mehr“, sagt er.

Um anderen Menschen Votan und das Holzrücken demonstrieren zu können, nimmt Jürgen Duddek regelmäßig an Wettbewerben und Schauerveranstaltungen teil, hat auch schon eigene Holzrücketage organisiert. Dabei kommt er auch regelmäßig ins Elsass, wo die Arbeit mit Pferden im Wald fast noch weiter verbreitet sei als hierzulande. Und auch auf die ökologischen Aspekte seines Jobs wird er nicht müde hinzuweisen. So sei in Studien belegt, dass ein Pferdearbeitsleben bis zu 70.000 Liter Diesel einsparen könne. Vorausgesetzt die gleiche Arbeit würde mit Maschinen erledigt. „Wir leisten mit dieser Art der Holzbewirtschaftung einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz“, sagt Duddek und gibt Votan als Lohn noch eine Möhre. Der schaut ganz erfreut und setzt sich fast automatisch wieder in Bewegung. Es ist, als würde dieses Pferd ahnen, dass heute noch mindestens drei bis vier Stunden Arbeit auf ihn warten. <

i Aktuelle Veranstaltungen und Vorführungen:

www.juergen-duddek.de